Miyavis Hime

Von -REVENGE-

Kapitel 25: einfach süß x3

Langsam schlichen sich seine Fingerspitzen meinen Bauch hoch. Ich musste sogar kichern.

„Nicht, das kitzelt doch!“ schmunzelnd beugte er sich zu mir runter.

„Das ist auch der Sinn der Sache.“ hauchte er mir zärtlich gegen die Lippen und verschloss sie sachte mit seinen.

Ich zuckte leicht zusammen als ich seine Hand unter meinem Shirt spürte, mir wurde heiß und

unter seiner Hand begann es regelrecht zu kribbeln.

Leicht verschüchtert schaute ich ihm in die rehbraunen Augen und wurde rot, dieses freche

Grinsen was er mir gerade schenkte, war einfach nur zu süß um wahr zu sein.

„Entspann dich einfach...“ flüsterte er mir leise ins Ohr und knabberte leicht an diesem.

Ich biss mir auf die Unterlippe und klammerte mich an seinen Schultern fest.

Nur ein schüchternes Nicken konnte ich darauf erwidern und schloss meine Augen langsam. Ich vernahm ein leises Kichern seinerseits bevor ich seinen heißen Atem an meinem Hals spürte.

Plötzlich schreckten wir beide zusammen, als sein Handy lautstark um Aufmerksamkeit brüllte.

„Das gibt's doch nicht!“ fluchte er auch schon los als er sich aufrichten musste um das quängelnde Etwas aus seiner Hosentasche zu befreien.

Grummelnd gab er mir noch einen zärtlichen Kuss und stand auf, nach dem er aufs Display geschaut hatte, ging er ein paar Schritte weiter um den Anruf entgegen zu nehmen.

Seufzend schaute ich in den blauen Himmel und träumte so vor mich hin. Mir war immer noch total heiß und mein Herz hämmerte gegen meine Brust und wollte sich einfach nicht beruhigen.

Ich lachte auf als sich das verrückte etwas stumpf auf mich fallen lies und mich mit einem Grinsen ansah.

Doch dann lies er den Kopf hängen und seufzte laut. „Ich hab schlechte Nachrichten!“ meinte er trübselig und schaute mich mit einer mega Schmollschnute an.

„Unser Baby muss wohl noch warten.“ lächelte er mich an während ich große Augen machte.

„Hentai!!“ meinte ich dann nur und verschränkte so gut es ging die Arme.

Mit Schwung sprang er auf und streckte mir seine Hand entgegen, um mir aufzuhelfen.

Grinsend nahm ich sie und kurz nachdem ich wieder stand und meine Hose zurecht gepupft hatte, wurde ich auch schon in seine Arme gezogen.

Schon wieder seufzte er laut bevor er mir einen Kuss auf die Stirn hauchte.

„Ich bring dich und unsere hübschen Einkäufe noch nach Hause“ sagte er zwinkernd und schlenderte langsam zum Auto.

„Is okay. Schließlich gehen deine Arbeit und besonders deine Fans vor.“ sagte ich entschlossen und hoppste ihm hinterher.

„Ja schon nur... ach ich weiß auch nicht. Nach der Tour mach ich erstmal mindestens nen Monat Urlaub und dann haben wir genug Zeit für uns!“ sein freches Grinsen, als er mir die Autotür aufhielt, sagte mir schon was er eigentlich damit meinte.

Ich reagierte absichtlich nicht darauf und lies mich auf den Beifahrersitz fallen.

„Ich will gar nicht wissen an was du schon wieder denkst!“

Schmunzelnd tänzelte er ums Auto herum um sich dann grinsend neben mich zu setzen.

„Du bist mir schon so einer!“ kicherte ich.

„Ja und zwar ein ganz heißer!“ lachte er und lies den Motor aufschnurren.

„Überhaupt nicht eingebildet, nicht wahr?“er brachte mich einfach immer zum lachen und ich kam kaum noch aus dem Grinsen.

„Also dann sehen wir uns in ein paar Stunden.“ seufzte er und verdrehte leicht die Augen. „Jetzt schau doch nicht so!“ meinte ich, stellte mich auf die Zehenspitzen und zog meinen Großen zu mir runter um ihn kurz zu Küssen. Lächelnd lies er sich darauf ein und verwickelte mich in einen längeren, intensiveren Kuss.

„Bis später meine kleine Prinzessin.“ schnurrte er und verschwand dann aus der Haustür. Ein unwohles Gefühl machte sich in mir breit.

Dieses große Haus war einfach zu leer. Kein Gelächter von Ryuga und Valle schallte aus dem Wohnzimmer wie es sonst immer der Fall gewesen war.

Ich fühlte mich irgendwie plötzlich verlassen und einsam, bis mein Blick hinaus in den Garten schweifte und ich Ryuga sah, der dort am Teich hockte und seelenruhig zeichnete.

Ich riss die Verandatür auf und rannte auf ihn zu.

„Ryuuuuu~ du bist ja schon da!“

Ich stürzte mich beinahe schon auf ihn, fiel ihm um den Hals und landeten zusammen im Gras.

„Wahhhh...“ meinte er erstmal überrascht.

„W..warst du nicht eigentlich noch mit Miyavi unterwegs. Und was heißt schon da? Sollte ich heute überhaupt kommen?“ Sichtlich verwirrt versuchte er seine Zeichnungen so schnell es ging einzusammeln und sie ordentlich in seinen Ranzen zu tun.

Bedröppelt schaute ich ihn an.

„Was hast du denn?“ fragte ich und krabbelte von ihm runter.

„Naja .. ich hatte eigentlich noch gar nicht mit dir gerechnet .. und ... du .. und ...“ er wollte gerade den Zeichenblock in die Tasche tun als ich begriff was los war. Er hatte also irgendwas, was er unbedingt verstecken wollte. Ich sprang auf, schnappte mir zu erst einmal den Block und schaute mir die ersten Seiten an während ich ein paar Schritte weiterlief.

„H...hey ... gib wieder heeer! Lisaaaaaaaa~!!“ sein kindliches quängeln ignorierte ich fürs erste.

„Nein wie süß du hast ja die Frösche gemalt! Du magst also Frösche? “

„J...joar irgendwie schon, wusste ich eigentlich auch noch nich so wirklich. Und jetzt

rück den Block wieder raus!“ fauchte er, sprang auf und versuchte ihn mir abzunehmen, doch ich rannte erstmal ein Stück und schaute mir die nächsten Bilder an bis ich plötzlich stehen blieb und Ryu voll gegen mich lief.

„Na super...“ nusichelte er nur und stellte sich seufzend neben mich.

„D...du hast mich gezeichnet?“ fragte ich verwundert und wurde leicht rot um die Nase.

Plötzlich zog mir Ryu den Block aus der Hand und schaute schmollig in den Himmel.

„Musst du dir auch noch alle angucken!“ meinte er nur und wich meinem Blick aus.

Seine Wangen hatten sich in der zwischen Zeit total rot verfärbt und er wich nervös meinem Blick aus.

„Du bist wirklich süß weißt du das?“ sagte ich und drückte ihm einen Kuss auf die Wange.

„D...danke...“ meinte er nach dem er sich nach etlichen Minuten wieder gefangen hatte und kratzte sich verlegen am Kopf.

Als ich mir den Block wieder geschnappt hatte und die weiteren Bilder betrachtete fielen mir Zeichnungen von Kinderklamotten auf.

„Wow, Ryu! Die sind wundervoll!! Hast du die entworfen?“ und wieder ein schüchternes Nicken seinerseits.

Begeistert schaute ich die letzten Zeichnungen an, bis nur noch leere Blätter kamen.

„Schade...“ meinte ich und gab Ryu endlich den Block zurück.

„Gott wie peinlich ...“ nusichelte er und drückte seine Zeichnungen an sich.

„Nein ist es ganz und gar nicht!“ meinte ich schmollend da ich das echt toll von ihm fand.

„Aber sag mal ...Ryulein ... muss ich da etwa etwas wissen?“

Ryus Augen weiteten sich. „Was?! Nein ich bin nicht schwanger.. also ... ich meine ich habe keine Freundin! Es ist einfach nur so ... ich liebe kleine Kinder ... und was man denen alles anziehen kann. Ich wollte es schon selbst nähen aber ich kriegs einfach nicht auf die Reihe.“ seufzte er zum Schluss und lies sich ins Gras fallen.

„Echt nich? Dann lass es uns doch zusammen versuchen. Ich hab noch ein wenig Stoff da und danach kochen wir noch.“ sofort schnappte ich mir seine Hand und zog ihn schon ins Wohnzimmer.

„Öhm klar!“ sagte Ryu plötzlich begeistert und krämpelte schon die Ärmel hoch.

„Und was kochen wir dann?“ lächelte er mit einem begeisterten Glitzern in den Augen.

„Was ganz besonderes.“ meinte ich darauf hin und kramte schon in einer Schublade.

Grinsend nahm er mir den Berg voller Stoff und breitete ihn auf den Tisch aus.

„Kleines, komm her!“ kicherte er und hielt einen Stoff vor mich und tat ernst nachdenklich.

„Was wird das denn?“ lachte ich und schüttelte grinsend den Kopf.

„Na bei deinen kindlichen Augen kann man die Stoffe am besten aussuchen.“ lachte auch er und schnappte sich den nächsten Stoff.

„Ach Ryulein ...“ lächelte ich und schaute ihm gespannt dabei zu welche Stoffe er heraus suchte.

Als er fertig war holte ich schon einmal die verstaubte Nähmaschine aus dem Schrank.

„Und bist du bereit für das Chaos?“ ich schmunzelte und schaute mir nochmal seine Entwürfe an.

„Welches nehmen wir denn Ryu-chan?“ plötzlich spürte ich seine Nähe hinter mir.

Er schlug die letzte Seite auf. „Wie wärs mit dem hier? Das ist irgendwie mein Lieblingskleid. Erinnerst mich an jemanden.“ kicherte er mir direkt ins Ohr und ich zuckte leicht zusammen.

Ich spürte plötzlich eine Berührung an meiner Taille als Ryu auf das Bild zeigte und seinen Kopf auf meine Schulter legte.

„Schau mal ich hatte mir überlegt hier noch sowas wie einen Kragen zu machen in nem schicken Blumenmuster.“ ich hörte ihm kaum noch zu da mir auf einmal ganz mulmig wurde.

„U... und da unten am Saum? Komm da Figuren oder was hin?“ meine Frage bereute ich beinahe, als Ryu noch seine andere Hand zur Hilfe nahm um es mir genauer zu erklären.

Ich bekam eine leichte Gänsehaut als der Große seine Arme fest um mich schlang.

Etwas verwirrt schielte ich nach hinten.

„Alles in Ordnung?“ fragte ich nun doch leicht besorgt als ich merkte wie er seinen Kopf an meiner Schulter vergrub.

„Es ist nichts nur ... bitte ... bleib einfach so stehen...“ ich nickte als Zeichen das ich verstanden hatte und strich immer noch leicht besorgt über seine Hände, die sich leicht in mein Shirt krallten.

„Wenn du reden möchtest...“ hauchte ich in die Stille und schaute leicht verträumt aus dem Fenster. Ich weiß gar nicht wie lange wir dort eigentlich standen und einfach schwiegen, doch irgendwie tat es mir gut.

In den letzten Tagen war einfach so vieles passiert was ich gar nicht verarbeiten konnte, da kam dieser ruhige, entspannende Moment genau richtig.

So langsam merkte ich wie auch Ryu sich sichtlich entspannte. Ich lauschte noch ein wenig seinem ruhigem Atem bis ich mich dazu durch rang etwas zu sagen.

„Soll ich uns vielleicht etwas Tee machen?“ lächelte ich dann aufmunternd und strich ihm über seine Arme.

Verwundert schaute ich plötzlich auf den einen.

„Sag mal Ryulein... wo ist eigentlich dein Gips hin?“ wieder schaute er mir über die Schulter streckte den einen Arm aus und zog den Ärmel seiner Jacke hoch.

„Ich hab anscheinend doch noch irgendwo Glück in der Hosentasche versteckt.“ kicherte er und zeigte auf den Verband.

„Im Krankenhaus haben sie meine Röntgenbilder vertauscht. Mein Handgelenk ist nur leicht verstaucht.“ kurz schmiegte er sich noch einmal an mich bevor er verträumt grinsend in die Küche schlenderte.

Ich musste schmunzeln und folgte ihm, nach dem ich mir Goro geschnappt hatte.

„Einmal für die wunderhübsche junge Dame, grünen Tee aller Takuwan.“ dankend nahm ich ihm die Tasse ab und grinste über beide Wangen.

„Du weißt irgendwie immer was genau ich will!“ lächelte ich und nippte an Ryu's Spezialmischung.

„Das macht die Lie... ach was das ist doch keine große Kunst.“ lachte er und nahm einen großen Schluck von seinem Tee, der aber noch viel zu heiß war.

„latiiii!!!“

„Du Tollpatsch!“ rief ich und nahm ihm erstmal die Tasse ab. Leicht wimmernd streckte er die Zunge heraus und versuchte mit seiner Hand kühle Luft darauf zu wedeln.

So schnell es ging holte ich einen Eiswürfel aus dem Kühlfach und gab ihm Ryu.

„D...danke!“ lispelte er und nahm in in den Mund.

Nachdem sich seine Zunge beruhigt hatte und er wieder normal sprechen konnte, wollten wir uns an die Arbeit machen.

„Sei bitte vorsichtig!“ sagte er als ich gerade anfangen wollte den Kragen fest zu nähen.

„Jetzt mach mich nicht so unsicher!“ meinte ich und begann vorsichtig es festzunähen. Nach ein paar panischen Schreien von Ryu, ich solle doch aufpassen damit ich mir nicht weh tue, waren wir endlich fertig und der Große lies sich erleichtert auf die Couch fallen.

„Was ein Drama...“ meinte er und legte sich den Arm vor die Augen.

„Aber dafür ist es wunderschön geworden.“ kicherte ich und begutachtet unser Meisterwerk grinsend.

„Das habe ich nur dir zu verdanken, Kleines!“ lächelte das Ryulein breit und pattete neben sich um mir zu signalisieren das ich mich neben ihn setzen sollte.

Ich ging dieser Bitte nach und wurde sofort in eine Umarmung gezogen.

„Dich hat wirklich der Himmel geschickt.“ flüsterte er und legte vorsichtig seine Stirn gegen meine.

Ich musste schmunzeln.

„Jetzt übertreib mal nicht, sondern sag mir lieber was wir kochen wollen.“ er stand auf und streckte mir die Hand entgegen um mir auf zu helfen.

„Wie wäre es mit einer Torte die eines Engels würdig ist?“ ich musste lachen als er sich auch noch vor mir verbeugte. Ich schüttelte den Kopf und nahm grinsend seine Hand. Endlich hatten wir den Teig in den Ofen geschoben und mussten nur noch warten bis die Eieruhr nach uns schreien würde.

In der Zeit brachten wir schon mal das Wohnzimmer und die Küche auf Hochtouren.

„Sag mal Ryu-chan hast du deine Schlafsachen eigentlich schon dabei?“ erstaunt schaute er mich an.

„Was? Wieso sollte ich? Hätte ich den?“

„HÄ?“ meinte ich dann verwundert und trocknete den letzten Löffel ab.

„Äh, Ryuga? Die Pijjaparty? Miyavi hat dich doch heute morgen angerufen. Weißt du das nicht mehr?“ ich wedelte mit einer Hand vor seinem Gesicht hin und her.

„A...ach das meinst du ...ähm sorry, hab ich wohl voll verpennt.“ er kratzte sich mit einem verschmitztem Lächeln am Kopf.

„Dann bin ich ja beruhigt.“ lächelte ich zufrieden und faltete das Geschirrtuch zusammen.

„Na dann muss ich mir wohl noch Schlafsachen holen. Oder sind noch ein paar von mir hier?“ fragte er eher sich selbst und schlenderte gedankenverloren ins Gästezimmer. Leise schlich ich hinterher und beobachtet ihn wie er ein paar Sachen raus suchte.

„Ob ich ihr das wirklich schenken soll?“ hörte ich ihn plötzlich murmeln und ich versuchte, durch den kleinen Spalt in der Tür , zu erkenne was er da in der Hand hielt. Plötzlich wuschelte er sich wild durch die Haare und schmiss es zurück in seine Tasche. So schnell es ging flüchtete ich mich zurück ins Wohnzimmer da er wieder zurück kam. „Also kleiner Engel, ich hab noch ein paar Sachen hier.“ lächelte er mir dann fröhlich entgegen.

„Das ist doch prima!“ sprang ich vom Sofa auf und knuddelte den Wuschelkopf erstmal.

„Vielleicht sollten wir mal nach dem Kuchen schauen.“ meinte ich dann und zog Ryuga schon in Richtung Küche.

Plötzlich wurde die Haustür aufgerissen und die Person lies Ryus lächeln verschwinden.